

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport**

zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: **Schulkindbetreuung - Anpassung der Entgelte im Schuljahr 2013/2014**

Bezug: Vorlagen 51/2013, 506a/2013

Anlagen: 0

Beschlussantrag:

1. Für Inhaberinnen und Inhaber der KreisBonusCard werden ab dem Schuljahr 2013/2014 keine Entgelte mehr in der Schulkindbetreuung erhoben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, bis Februar 2014 ein neues Modell der Gebührenstruktur zu erarbeiten, das dann im Schuljahr 2014/2015 umgesetzt wird.

Finanzielle Auswirkungen:	HH-Stelle	Jahr 2013	Jahr 2014 ff.
Verwaltungshaushalt:			
Einnahmen:			
Entgelte für ergänzende Betreuung	1.2911.1100.000	550.000 €	550.000 €
Entgelte Ferienbetreuung	1.2911.1104.00	38.000 €	38.000 €
Ausgaben:			
Ermäßigung BonusCard (bisherige Gebührenermäßigung)	1.2911.5712.000	54.500 €	54.500 €
Ermäßigung BonusCard (Gebührenfreiheit)		66.340 €	90.000 €
Haushaltsbelastung:		+ 11.840 €	+ 35.500 €

Ziel:

Entlastung einkommensschwacher Familien

Begründung:

1. Anlass

Umsetzung der Vereinbarungen vom Runden Tisch am 17. April 2013

2. Sachstand

Dem Gemeinderat war zugesagt worden, zum Schuljahr 2013/2014 einen Vorschlag für die Umwandlung der bisherigen einkommensunabhängigen Entgeltstruktur in eine einkommensabhängige Gebührenstruktur vorzulegen. Da das Thema sehr komplex ist, hat die Verwaltung zunächst einen Runden Tisch einberufen, um die großen Linien der Entscheidungsfindung zu klären.

2.1. Runder Tisch Gebühren Schulkindbetreuung

Der Runde Tisch fand am 17.4.2013 statt. Neben der Verwaltung haben Vertretungen der Fraktionen, die geschäftsführende Schulleitung der Grundschulen, jeweils eine Schulleitung einer Ganztagschule und einer Schule mit Ergänzender Betreuung und zwei Vertretungen des Gesamtelternbeirates teilgenommen.

2.1.1. Input der Verwaltung

Die Verwaltung hatte eine Variante für ein einkommensgestaffeltes Modell ausgearbeitet und vorgestellt. Dieser Variante lag ein Stundensatz von 0,48 Euro für die Staffelung zugrunde. Es wurde davon ausgegangen, dass der derzeitige Kostendeckungsgrad beibehalten werden soll. Als problematisch hat sich herausgestellt, dass die bei geringen Betreuungsumfängen geringen Stundensätze durch eine Staffelung so minimal werden, dass der Aufwand für den Gebühreneinzug größer zu werden droht, als die einzunehmende Gebühr.

Deshalb wurde auch die Variante vorgeschlagen, die Schulkindbetreuung gebührenfrei zu stellen. Die Verwaltung wies darauf hin, dass für den Fall einer Entscheidung für diese Lösung eine Gebührenreduzierung im Kita-Bereich nicht zusätzlich zu vertreten wäre.

2.1.2. Im Workshop erarbeitete Varianten

Von den am Workshop Teilnehmenden wurden zusätzlich zwei Varianten vorgeschlagen:

- kostenfreie Angebote von 8 bis 15.30 Uhr (Gebühren nur für Früh- und spätere Nachmittagsbetreuung)
- kostenfreie Angebote von 7 bis 15.30 Uhr (Gebühren nur für spätere Nachmittagsbetreuung).

2.2. Ergebnisse des Runden Tisches

- Wegen der knappen Zeitabläufe soll zum Schuljahr 2013/2014 keine Systemumstellung erfolgen. Dafür spricht auch die aktuelle Entwicklung der Ganztagschulgesetzgebung des Landes, deren Ergebnisse dann abgewartet werden können.
- Die Verwaltung wird beauftragt, die finanziellen und fachlichen Auswirkungen der im Runden Tisch erarbeiteten und diskutierten vier verschiedenen Lösungsvarianten auszu- arbeiten. Die Ergebnisse sollen mit den Teilnehmenden des Runden Tisches erneut dis- kutiert werden, die ersten Zwischenergebnisse sollen im November 2013 vorliegen. Da- bei soll auch das Ziel angestrebt werden, die Komplexität des bisherigen Systems zu re- duzieren.
- Um eine möglichst schnelle Entlastung für einkommensschwächere Familien zu errei- chen, soll die Schulkindbetreuung für Inhaberinnen und Inhaber der BonusCard bereits zum Schuljahr 2013/2014 kostenfrei sein.

2.3. Auswirkungen des Verzichts auf Entgelte für Inhaberinnen und Inhaber der BonusCard ab dem Schuljahr 2013/2014

Insgesamt nutzen 135 Kinder, die eine BonusCard haben, die unterschiedlichen Betreuungs- bausteine der Schulen. Eine Betreuungsstunde kostet für Inhaberinnen und Inhaber der Bo- nusCard durchschnittlich 1,21 Euro. Durch den Verzicht auf die Erhebung von Entgelten für Inhaberinnen und Inhaber der BonusCard in den Betreuungsangeboten ab dem Schuljahr 2013/2014 werden die Eltern im Jahr 2013 (September bis Dezember 2013) um zusätzlich 11.840 Euro zu den bisher für die Ermäßigung für Inhaberinnen und Inhaber der BonusCard veranschlagten 54.500 Euro entlastet.

Im Jahr 2014 müssten für die Ermäßigung für Inhaberinnen und Inhaber der BonusCard 35.520 Euro mehr als bisher, insgesamt 90.000 Euro (Januar bis Dezember 2014) aufge- wendet werden.

3. **Vorschlag der Verwaltung**

Die Verwaltung schlägt vor, ab dem Schuljahr 2013/2014 die neue Regelung für Inhaberinnen und Inhaber der BonusCard umzusetzen. Angesichts der relativ geringen Beträge, hält es die Verwaltung für machbar, diese Regelung sofort ab dem Schuljahr 2013/2014 umzu- setzen.

4. **Lösungsvarianten**

Das bisherige Entgelt-System könnte auch im nächsten Schuljahr ohne eine Veränderung für die Inhaberinnen und Inhaber der BonusCard fortgesetzt werden. Eine Erleichterung für ein- kommensschwächere Familien wäre dann erst im Schuljahr 2014/2015 im Zuge der Verän- derung des Gesamtkonzeptes möglich.

5. **Finanzielle Auswirkung**

Für die bisherige Gebührenermäßigung in der Schulkindbetreuung sind im städtischen Haushalt unter der Ausgaben-HH-Stelle 1.2911.5712.000 Ermäßigung für Inhaberinnen und Inhaber der BonusCard Ausgaben in Höhe von 54.500 Euro veranschlagt. Die Ausgaben werden mit den Einnahmen bei den HH-Stellen 1.2911.1100.000 (Entgelte Regelbetreuung) und 1.2911.1104.000 (Entgelte Ferienbetreuung) verrechnet, das heißt diese sind in den Planansätzen der Entgelteinnahmen für Schulkindbetreuung (1.2911.1100.000) und Ferienbetreuung (1.2911.1104.000) enthalten. Wird die Schulkindbetreuung (inklusive Ferienbetreuung) ab September 2013 für alle Inhaberinnen und Inhaber der BonusCard ganz gebührenfrei, erhöhen sich die Ausgaben im Jahr 2013 bei HH-Stelle 1.2911.5712.000 um 11.840 Euro. Ab dem Jahr 2014 erhöhen sich die Ausgaben um 35.500 Euro auf 90.000 Euro jährlich.

6. **Anlagen**

keine

Bitte keine Einträge hinterlegen - erscheint nicht in der Vorlage